Bericht über die 2. Jahresversammlung 1984

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham**

Band (Jahr): **2 (1984)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die

2. Jahres-Versammlung 1984

Am 12. April 1985 fand die 2. Jahres-Versammlung 1984 der Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham statt. Vorerst traf sich der Stiftungsrat zur Besichtigung des «Lager/Ausstellungsraumes» und besuchte danach die «Ziegelhütte Meienberg».

Anwesend:

Stiftungsrat: A. Müller (Präsident), Frau Dr. R.C. Schüle, Frau A. Nussbaumer, J. Stähli, Dr. R. Meyer, R. Roth, Dr. E. Hensel. Museumskommission: J. Marti, A. Trütsch, H.P. Thommen (Sekretariat). Gäste: Frau Dr. B. Keller, J. Goll (wissenschaftliche Mitarbeiter)

Entschuldigt:

Stiftungsrat: E. Schumacher (Vize-Präsident), Dr. J. Grünenfelder, P. Steirer, A. Zürcher. Museumskommission: H.P. Friolet.

1. Protokoll

Das Protokoll der 1. Jahresversammlung 1983 vom 24. August 1984 wird genehmigt.

2. Finanzen

2.1. Jahresrechnung 1984

Die Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 320 075.90 und einem Aufwand von Fr. 220 042.50 mit einem Mehrertrag von Fr. 99 133.40 ab.
Per 31. Dezember 1984 weist die Bilanz Aktiven von Fr. 335 120.60 aus. Das Stiftungskapital beträgt Fr. 322 205.60 (Vorjahr: Fr. 223 072.20).
Bei den Verwaltungskosten sind die Leistungen der Alfred Müller AG für den Sekretariatsdienst (Fr. 128 856.50) und die Aufwendungen der Ziegelei Körbligen (Fr. 45 115.––) ausgewiesen. Beide Unternehmen verzichten auf eine Rechnungstellung, respektive erbrachten die Leistungen anstelle einer direkten finanziellen Unterstützung (Beiträge Privatwirtschaft). Bei den Debitoren handelt es sich um Rechnungen für «Schoggi-Ziegel», wobei nur die inzwischen effektiv bezahlten Fakturen berücksichtigt wurden.
Der Mehr-Ertrag darf nicht über die finanzielle Lage täuschen, denn die liquiden Mittel werden vollumfänglich für die Finanzierung der gegenwärtig laufenden Arbeiten benötigt (siehe Budget 1985).
Die Jahresrechnung 1984 wird gutgeheissen, bedarf allerdings noch der Genehmigung durch die Direktion des Innern des Kantons Zug (Stiftungsaufsicht).

2.2. Budget 1985

Bei einem Aufwand von Fr. 387 500.– und einem Ertrag von Fr. 244 100.– sieht das Budget 1985 ein Defizit von Fr. 143 400.– vor. Ins Gewicht fallen insbesondere die ausserordentlichen Kosten für die laufenden Renovationsarbeiten und den Ausbau der Ziegelhütte (Fr. 155 000.–) sowie für die Einrichtung des Lager/Ausstellungsraumes (Fr. 22 000.–).
Unter Berücksichtigung der in der Jahresrechnung 1984 ausgewiesenen flüssigen Mittel von rund Fr. 116 000.–, beläuft sich der effektive Fehlbetrag auf Fr. 27 400.–. Anzumerken bleibt allerdings, dass die Beiträge aus der Privatwirtschaft sehr vorsichtig eingesetzt wurden (nur schriftlich zugesicherte Beiträge).
Der Stiftungsrat stimmt dem Budget zu. Ein allfälliger Fehlbetrag wäre überbrückend über den Kontokorrentkredit zu finanzieren.

3. Jahresbericht 1984

Der Jahresbericht 1984 wird genehmigt (Seiten 3 –11). Gleichzeitig stimmt der Rat der Veröffentlichung des Berichtes, ergänzt mit verschiedenen Beiträgen, in einer Auflage von 3000 Exemplaren, zu. Die Kosten von rund Fr. 16 000.– sollen mit speziellen Beiträgen und dem Verkauf finanziert werden.

4. Wahlen

Die Amtszeit für die Stiftungsräte beträgt drei Jahre, eine Wiederwahl ist zulässig. Für die Amtsdauer vom 1. Januar 1985 bis und mit am 31. Dezember 1987 sind Bestätigungs- und Neuwahlen fällig.
Unter bester Verdankung der geleisteten Dienste nimmt der Stiftungsrat von folgenden Demissionen Kenntnis: Albert Zemp, Zug (Naturschutzbund des Kantons Zug) und Xaver Jans, Luzern (Schweizer Heimatschutz). Als Ersatz werden einstimmig gewählt: Anny Nussbaumer-Schudel, Oberägeri (Naturschutzbund des Kantons Zug) und Adolf Zürcher, Zug (Schweizer Haimatschutz, Sektion Zug). Als Ersatz für den ebenfalls aus der Museumskommission ausgeschiedenen A. Zemp wird Frau Nussbaumer ernannt.
Einstimmig werden die sich zur Wiederwahl stellenden Stiftungsräte, die Mitglieder der «Museumskommission» und des «Planungs-Ausschuss Museum» in ihren Ämtern und Chargen bestätigt (siehe Seite 3). Als Kontrollstelle wird für weitere drei Jahre die OBT Treuhand AG, Zug, gewählt. In verdankenswerter Weise übt die OBT das Mandat kostenlos aus.
Die Alfred Müller AG stellt Herr H.P. Thommen weiterhin für den Sekretariatsdienst frei, wobei die Inanspruchnahme künftig nicht mehr als einen Drittel des Arbeitspensums betragen darf.

5. Unterschriftsberechtigung

Kollektivunterschrift zu zweien wird erstellt an: Alfred Müller, Ernst Schumacher und Hans-Peter Thommen.

6. Ziegelhütte «Meienberg» mit Flachmoor

6.1. Ziegelhütte

Mit den Renovations- und Ausbauarbeiten konnten anfangs März 1985 begonnen werden. Bisher gelang es den Terminplan einzuhalten (Sanierung Fundamente/Pfosten, Einbau Zwischenböden, Klärgrube, Pumpenschacht und elektrische Zuleitung). Es darf mit der Fertigstellung bis anfangs Juni 1985 gerechnet werden.

6.2. Flachmoor

Der Stiftungsrat stimmt dem Vertragsabschluss über die Pflege und den Unterhalt des Naturschutzgebietes mit der Baudirektion des Kantons Zug zu.

7. Schweizerisches Ziegelei-Museum

7.1. Standort

Der Stiftungsrat nimmt von den Abklärungen über zwei mögliche Standorte Kenntnis. Die Liegenschaft «Villette, Cham» kommt für die Unterbringung des Museums nicht mehr in Frage, weil ein anderer Verwendungszweck geplant ist. Auf weitere Abklärungen über die andere sich anbietende Möglichkeit wird zumindest einstweilen verzichtet (periphäre Lage, Raumangebot, Kosten usw.).
Der Stiftungsrat beschliesst, die Einrichtung eines eigentlichen Museums während den nächsten vier bis fünf Jahren zurückzustellen. Die enorme Arbeitslast zwingt Prioritäten zu setzen, weshalb das Schwergewicht in den nächsten Jahren auf die bisherigen und erfolgreichen Tätigkeiten gelegt werden soll: Sammlungstätigkeit, Wissenschaftliche Auswertung/Bearbeitung, Grundlagenforschung, Schaffung einer schweizerischen Grobkeramik-Zentralstelle, Nutzung des Lager/Ausstellungsraumes, Nutzung der Ziegelhütte für Kurse und Aktivitäten, Publikationstätigkeit, Bereitstellung finanzieller Mittel usw.

7.2. Lager/Ausstellungsraum «Riedstrasse 9, Cham»

Die Einrichtungsarbeiten sind abgeschlossen. Nachdem sich das Grobkeramik-Sammlungsgut bereits am Ort befindet, sollen demnächst noch verschiedene kleinere Maschinen und Gerätschaften eingelagert werden. Aus Platzgründen ist es allerdings nicht möglich, alle Maschinen zentral in diesem Raum unterzubringen. Entgegenkommenderweise stellt die Ziegelei Körbligen für die grossen Maschinen weiterhin Platz zur Verfügung.

7.3. Wissenschaftliche Mitarbeiter

Als wissenschaftlichen Mitarbeiter im Teilzeitpensum konnte Archäologe lic. phil. Jürg Goll (spezialisiert auf Bau-Grobkeramik) gewonnen werden. Herr Goll steht unserer Stiftung während einem Tag pro Woche zur Verfügung. Anfangs Februar hat er seine Tätigkeit aufgenommen.

Der Einsatz von Frau Dr. Béatrice Keller (Kunsthistorikerin und Archäologin) war infolge ihrer Arbeitsüberlastung noch nicht möglich. Sie steht jedoch für spezielle Fragen als Beraterin zur Verfügung.
Um die kontinuierliche Fortführung der Arbeiten sicherzustellen, sprach der Stiftungsrat folgende Kreditlimiten für das Jahr 1986: Wissenschaftliche Mitarbeit Fr. 25 000.–, Grundlagenforschung Fr. 20 000.–.

7.4. Sammlungsgut

In einer ersten Phase wird nun das Grobkeramikgut nach wissenschaftlichen Kriterien bearbeitet und registriert. Nach Abschluss dieser Arbeiten sollen die Bibliothek und das Schriftenarchiv gesichtet und über ein Schlagwortregister zugänglich gemacht werden.
Im Interesse einer einwandfreien Ordnung und Kontrolle wird die Berechtigung zur Nutzung und Herausgabe des Museumsgutes geregelt. Mit den entsprechenden Kompetenzen sind J. Goll und H. P. Thommen ausgestattet.

7.5. Grundlagenforschung

Infolge Arbeitsüberlastung von Dr. Béatrice Keller war es bisher nicht möglich, diese Arbeiten in Angriff zu nehmen. Allerdings bearbeitet die in dieser Broschüre veröffentlichte Lizentiats-Arbeit von J. Goll, die «Kleine Ziegel-Geschichte», einen wichtigen Teilaspekt des Forschungsgebietes.

8. Verantwortungsbereiche

Die Zuteilung folgender Verantwortungsbereiche wird gutgeheissen:

8.1. Ziegelhütte «Meienberg» und Flachmoor

Betreuung des Objektes und der Einrichtungen, insbesondere für: Aufsicht, Unterhalt, Reinigung usw.: Hans-Peter Friolet

8.2. Kurse und Aktivitäten in der Ziegelhütte

Organisation und Durchführung von Kursen, Aktivitäten, Finanzierung usw.: Anny Nussbaumer-Schudel

8.3. Lager/Ausstellungsraum «Riedstrasse»

Betreuung des Objektes und der Einrichtungen, insbesondere für: Reinigung Unterhalt, Organisation von Führungen/Besichtigungen usw.: vakant

9. Kurs- und Aktivitätsprogramm

Die Vorbereitung für die Organisation von Kursen und Aktivitäten wurden an die Hand genommen. Im Vordergrund steht die Demonstration der Handziegel-Herstellung. Zurzeit steht noch nicht fest, ob bereits diesen Sommer Kurse angeboten werden können.